

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Geographische und Historische Beschreibung Der Siebenzehn Niederländischen Provintzien, wie auch des Erzbisthums Cambray, und des Stiffts Lüttich**

**Juncker, Christian**

**Franckfurt und Coburg, 1698**

Vier und vierzigste Abtheilung

**urn:nbn:de:bsz:31-101278**

sankste / daß der Graf selbstien auf dem Plage bliebe /  
worauf er wieder nach Holland lehrete.

Ließten die Spanier so gar viel Leute sitzen?

Sie verlohren dritthalb tausent Mann / fünffhundert wurden gefangen / und das Schloß Turnhout mußte sich dem Überwinder ergeben.

Was vermissete aber der Prinz von seinen Leuten?

Nicht mehr als acht Mann todt und etliche wenige verwundet.

Waren denn die Partheyen einander gleich?

Der Prinz hatte in Warheit nicht mehr als 800. Pferde / der Feinde aber waren in die sechs tausent.

Blieb aber der Prinz mit diesem erhaltenen Vortheil vergnügt?

Keines weges / sondern / da er im Monat April zu Felde gegangen / nahm er den Spaniern innerhalb drey Monaten / neun Städte ab.

Nennet mir sie doch?

Es war: Alpen / Rheinberg / Mœurs, Groll / Brefort / Enschede, Olden Zeel / Stmarsen und Lingen.

Vier und vierzigste Abtheilung.

Wie verhielte sich denn der Spanische Rath bey so übel bestallten Dingen?

Weil König Philipp der Andre auf seine alte Tage gerne endlich einmal ein bißgen Ruhe gehabt hätte / so ergriff er den Vorschlag die Niederlande seiner Tochter Isabelle zu geben / und selbige an Erb-Princkzog Alberten zu verheyrathen.

Ward es auch also zu Wercke gerichtet?

Jaz / und zwar so geschah die Vermählung im Jahr 1598.

Wie

Wie

Er erhielt  
den Cardinal  
Fremont in d  
Schwier / un  
durch Deu  
Begleitung  
Morien's  
Wem tr

Dem Ca  
Erz-Hezog  
Monnal vor  
sollte die W  
Was

König  
welcher  
im der J  
Ducaten  
Dritt.  
Ende der

Ver  
Ja / und  
genommen  
der Endt  
Johann w  
abschied  
den Erze  
Gehe bi  
ein Eng



Wie kunte aber der Erzhertzog heurathen/  
weil er Cardinal war?

Er erhielt vom Pabst Dispensation, und legte seinen Cardinals Habit auf dem Altar Unser lieben Frauen/ in der Stadt Hall/ oder Haux, unweit Brüssel nieder/ und gieng von dar im Monat Sept. 1598. durch Deutschland und Italien nach Spanien/ in Begleitung Philipp Wilhelms von Nassau/ Prinz Morizens Aeltesten Bruders.

Wem trug er inzwischen Zeit seinem Abwesen  
das Gouvernement auf?

Dem Cardinal Andread von Oesterreich/ welcher Erzhertzog Ferdinandi zu Inspruck Sohn war/ der Admiral von Arragon, Francisco de Mendoza aber sollte die Armee commandiren.

Was passirte unterdessen/ als er auf der  
Reise war?

König Philipp der Ander starb am 13. Sept. 1598. (welcher kurz vor seinem Tode bekennete/ es kostete ihm der Niederländische Krieg in die 560. Millionen Ducaten) und folgte ihm sein Sohn Philipp der Dritte.

Entdeckte man nicht auch damals einen neuen  
Verrath wider des Prinzen Leben?

Ja/ und zwar so hatte solchen auszuführen auf sich genommen einer Namens Pierre Banne, bürtig auß der Stadt Ypres/ in Flandern/ auf Anstiftung der Jesuiten zu Douay, welche ihn darauf communicirt/ absolvirt/ und als er von ihnen weggegangen/ ihm den Seegen mit folgenden Worten gegeben hatten: Gehe hin in Frieden/ denn du wirst gehen wie ein Engel unter Gottes Schutze.

Wie



Wie kam es aber heraus?

Der Bbservicht / wie er nach Seeland kam / ließ etliche verdächtige Reden lauffen / von dar reisete er nach Leiden in Holland / allwo damals der Prinz des Herrn von St. Aldegonde, Tochter Hochzeit beywohnete / und weil man scharff Achtung auf ihn gab / ward er in Arrest genommen / da er denn in der Tortur alles bekannte / und seinen verdienten Lohn empfienß.  
Was hatten inzwischen der Cardinal und der

Admiral vor Anschläge?

Der Letztere gieng mit einer Armee von zotausent Mann über die Maase / und wie er vor Orsoy kam / muste sich so wol diese Stadt als Rheinbergen ihm ergeben.

Eroberte er nicht auch noch mehr Städte?

Ja / nemlich Emmerich / und Rees, nebst andern in den Herzogthümern / Jülich und Cleve / und in Westphalen / ließ auch seine Soldaten in diesen obwol neutralen Landen die Winterquartiere beziehen.

Also werden sie daherum schrecklich gehauser haben?

Ungläublich; Sie ermordeten den Grafen von Brouk / nebst aller Besatzung die er auf seinem Schloß hatte / wieder gegebene Parole / plünderten Kirchen und Elöster aufs schändlichste / und machten es ja so arg als Türken und Tartern.

Buntten aber die Teutschen dieses so stillschweigend mit ansehen?

Es brachten die an Niederland gränzende Fürsten einig Volck zusammen / und sagten die Spanier zum Lande hinaus; denn der Admiral gieng mit den seinigen über Hals über Kopff fort / und verließ also die Winterquartiere.

Wo



Wo gieng er denn hin?

Auf die Insel Bommel / und belagerte im Monat May/ 1599. die Stadt dieses Namens.

Saßte der Prinz dabey stille?

Er kam der Stadt zu Hülffe / und zwang den Admiral die Belagerung aufzuheben.

Also mußten die Spanier auch dasselbige Land quittiren?

Sie mußten wohl. Der Cardinal Andreas aber ließ an dem Ufer der Maase/und Wahal eine Schanze bauen gleich an der Spitze der Insel/ Bommel im Saum zu halten/und beyde Flüsse bestreichen zu können.

Wie nennete man selbige Schanze?

Das Fort St. André, nach des Cardinals Namen / oder auch sonst: Der Holländer Brille.

### Fünf und vierzigste Abtheilung.

Kam nicht in diesem Jahre auch Erzherzog Albert nebst seiner Gemahlin Isabella Clara Eugenia aus Spanien wieder zurücke?

Ja/und zogen im Monat Septembre. 1599. zu Brüssel ein/ der Cardinal aber gieng hierauf wieder in seine Lande.

Wie paßirte die übrige Zeit desselbigen Jahres?

Die Erzherzoge / wie man sie folgendts berittelte / (a) richteten ihren Hoff-Staat ein / und hielten ihren Einzug in den Vornehmsten ihnen zugehörigen Städten / darunter der prächtigste zu Antwerpen war/ allwo sie sich zu Herzogen von Brabant erklären ließen.

(a) Der Erzherzog starb am 13. Julii. 1621. in welchen der Stillstand aufhörte / und der Krieg wieder an-